VEREINE VORGESTELLT: DER ZEUTHENER YACHTCLUB E. V.

Segel-Tradition sucht Nachwuchs

Etwas versteckt im Nordosten unserer Gemeinde hat der Zeuthener Yachtclub sein zu Hause. Seit über 100 Jahren treffen sich hier Segelbegeisterte im beeindruckenden Clubhaus aus der Gründerzeit. Wenn man das Vereinsgelände betritt, spürt man die lange Tradition: Seit 1935 wird hier die Regatta „Zeuthener Woche“ ausgerichtet. Alte Holzboote stehen in noch älteren Backsteinhallen, modernere Schiffe und Wettkampfboote in den neueren Hallen in der angrenzenden Rupiner Straße. „Neuer“ heißt hier aus den 1960er Jahren, als der Verein zur „BSG Motor Wildau“ gehörte. Die Musik eines Radios mischt sich mit dem Lärm eines Schleifgeräts. Es riecht nach frischem Lack. Vorbereitung für die kommende Saison.

„Haste noch ‘ne achter Gewindestange“, wird gefragt. „Hab ich“, antwortet Sirko Rutz. Er ist seit 2019 der Vorsitzende des Vereins. Man kennt sich, man hilft sich. Eine große Seglerfamilie. Sein Vater war im Verein aktiv. „Da war klar, dass ich als Kind hier das Segeln lerne“. Heute hat der 49-Jährige so ziemlich alles, was man an Trainerscheinen und -lizenzen machen kann. Stolz ist er auf die sechs lizensierten Trainer im Verein. Zwei haben sogar die Leistungssportlizenz. Er ist einer davon. „Alles ehrenamtlich in der Freizeit, versteht sich“.

Deshalb ärgert sich Sirko Rutz über das hartnäckige Missverständnis, sein Klub sei etwas für feine Leute, mit viel Geld in der Tasche. „Das ist totaler Quatsch“, sagt der gelernte Werkzeugmacher. „Wir sind ein ganz normaler Verein, mit ganz normalen Vereinsmitgliedern.“ Jedenfalls würden sich die rund 150 Mitglieder freuen, wenn sie wieder mehr segelfreudige Mitstreiter finden würden, vor allem Kinder und Jugendliche.

Mit Spaß dabei, der Nachwuchs des Zeuthener Yachtclubs. Foto: ZYC

29 Boote hält der Club für den Nachwuchs bereit. Für gerade mal sechs Euro im Monat können Kinder und Jugendliche unter der Anleitung von Ralf Brandt ihr Segeltalent entwickeln. Der Jugendobmann macht sich viele Gedanken, wie der Verein attraktiv bleibt. Vor allem gelte es, der schnelllebigen Konkurrenz etwas entgegenzusetzen, den Computerspielen oder dem ungebundenen Sport in der „Muckibude“. Auch die Vereinbarkeit mit der Schule ist ein Thema, um das man sich kümmert. Einige Jugendliche nutzen das Angebot und machen im Verein in Ruhe ihre Hausaufgaben.

Doch in Corona-Zeiten ist auch für den Zeuthener Yachtclub alles anders. Räume sind gesperrt. Mundschutzpflicht und Abstandsregeln gelten. Als der Verein einen Hygienebeauftragten brauchte, hat es keine zwei Stunden gedauert und Sirko Rutz hatte einen Freiwilligen. Dadurch konnte im Sommer fast normal gesegelt werden. Aber das traditionelle Osterfeuer fällt aus. Ob das Ansegeln auf dem Zeuthener See so wie geplant am 24. April stattfinden kann, ist fraglich.

„Die Sehnsucht wird immer größer“, sagt der Vorsitzende. Er bekomme täglich Anfragen, wann es wieder losgeht. „Ich muss allen Mitgliedern ganz herzlich danken! Für ihre Disziplin, ihre Hilfsbereitschaft und für ihre Geduld. Vielleicht ist das etwas, was Seglerinnen und Segler lernen: „Ruhe bewahren auch bei Flaute. Wir wissen, der Wind kommt wieder.“ Um dann schnell reagieren zu können, darauf bereite man sich vor – im Zeuthener Yachtclub in der Niederlausitzstraße.

| Volker Norbisrath

Der Vorsitzende Sirko Rutz vor der Trophäenvitrine. Foto: vono

INFO

Zeuthener Yachtclub e. V.
Niederlausitzstr. 12
www.zeutheneryachtclub.de
Kontakt: Sirko Rutz (Vorsitzender)
✆ 0173-6359387
E-Mail: vorstand@zeutheneryachtclub.de
Ralf Brandt (Jugendobmann)
✆ 0151 58934299
E-Mail: jugend@zeutheneryachtclub.de